

LINIE 1

**Der Welterfolg.
DAS Berlin-Musical.**



**Fakten, Zahlen,
Namen, Höhepunkte**

**Eine Chronik
von 1986 bis 2026**

Stand März 2026



Inhalt

Eine kurze Chronik der Höhepunkte.....	S. 3
Internationale Adaptionen zu Gast in Berlin	S. 8
LINIE 1 in aller Welt Internationale Inszenierungen	S. 9
Besetzung des Jubiläumsabend am 30. April 2026.....	S.10
Besetzung der Uraufführung 1986	S. 11
Volker Ludwig zur Entstehung von LINIE 1	S. 12
Demnächst im GRIPS.....	S. 13

Ihre Ansprechpartnerin

Pressekontakt GRIPS Theater:

Anja Kraus

Öffentlichkeitsarbeit | Presse | SocialMedia 030 – 397 47 416

0151 59 10 15 45

anja.kraus@grips-theater.de

Presse-Download: <https://www.grips-theater.de/de/presse/LINIE40>

GRIPS digital:

Website: grips-theater.de

GRIPS-Blog: grips.online

Facebook: @GripsTheater

BlueSky: @gripstheater

Instagram: @grips_theater

YouTube: youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin

TikTok: @gripstheater

Newsletter: Anmeldebutton auf Website



Eine kurze Chronik der Höhepunkte

- LINIE 1 ist nicht nur der größte Erfolg, den ein deutsches Musical je hatte; es war über Jahre das **meistinszenierte, meistaufgeführte und meistbesuchte Theaterstück** im deutschsprachigen Theaterraum und machte Volker Ludwig in den 90er Jahren zum meistgespielten Autor nach Shakespeare, Brecht und Molière.
- Von 1986 - 88 **gastierte** das GRIPS-Ensemble mit seiner LINIE 1-Inszenierung (z.T. in englischer Sprache) in Dublin, London, Turin, Wien, Paris, Amsterdam, Jerusalem, New York, Brisbane und Melbourne.
- 1987 bekam Volker Ludwig für LINIE 1 den **MÜLHEIMER DRAMATIKERPREIS** für das beste deutschsprachige Theaterstück.
- 1988 wurden die Berliner Filmfestspiele mit **Reinhard Hauffs LINIE 1-Verfilmung** eröffnet.
- Im selben Jahr kam es zu einem sensationellen **Gastspiel in der DDR** (Karl-Marx-Stadt, Dresden, Halle), 1989 folgten Kopenhagen, Göteborg und Stockholm, 1991 Moskau, 1994 Prag, 2001 Bombay und Pune.
- Anlässlich der **2000. Vorstellung der koreanischen LINIE 1-Adaption „SEOUL LINE 1“** wurde das GRIPS Theater im November 2003 nach **Seoul** eingeladen und zeigte vor einem begeisterten koreanischen Publikum sein deutschsprachiges Original (mit koreanischer Übertitelung).
- Julia Blankenburg, René Hofschneider, Hansi Jochmann, Dieter Landuris, Thomas Nicolai, Janette Rauch, Christiane Reiff, Mathias Schlung, Ilona Schulz, Arndt Schwering-Sohnrey, Nadine Warmuth und Petra Zieser gehören zu den aus Film und Funk bekanntesten (ehemaligen) LINIE 1 - Schauspielern. **Axel Prahl** war zwar von 1993-99 Mitglied im GRIPS-Ensemble, aber nie in LINIE 1 besetzt – bis auf ein Mal, als er als 'Märchenprinz' einspringen musste. Aber schon bevor er ans GRIPS kam, spielte er den 'Kleister' am Landestheater Schleswig.
- Die Bemühungen, LINIE 1 immer wieder den veränderten Zeitumständen anzupassen, warfen viele Schwierigkeiten auf. Die Mauer musste gestrichen werden, die Sozialdemokratin durfte nicht mehr "in den Osten" zu ihrer Schwester fahren, mit "Haste mal nen Euro?" konnte sich niemand so recht anfreunden. Vom „Berlin-Lied“ entstanden im Laufe der Zeit vier Varianten, die Erweiterung der U-Bahn-Linie-1 zur Warschauer Straße hin wurde dagegen ignoriert. Seit **September 2004 wird LINIE 1 wieder in der Originalfassung** von 1986 gespielt. Hier ist Berlin noch die Stadt, in der in allen Richtungen Osten ist und die Fahrkarte in D-Mark bezahlt wird.



- 2008 wurde eine lange erwartete **DVD** mit einer Live-Aufzeichnung veröffentlicht
- Seit der Uraufführung von LINIE 1 wurde alles, was Volker Ludwig geschrieben hat, an diesem Erfolg gemessen und die Frage gestellt, wann denn endlich die **LINIE 2** käme. Um den Beweis anzutreten, dass es eine LINIE 2 gar nicht geben kann, hat Volker Ludwig zum 40-jährigen GRIPS-Jubiläum im Herbst 2009 LINIE 2 geschrieben und dem Stücker Titel den Zusatz „Der Alptraum“ gegeben. Obwohl nur eine Szene in der U2 spielt, war das Publikum nicht enttäuscht: „LINIE 2 – Der Alptraum“ wurde im Mai mit dem FRIEDRICH-LUFT-PREIS als beste Berliner Aufführung 2009 ausgezeichnet, 88 Mal wurde das Stück vor ausverkauften Rängen gespielt.
- Am 30. April 2011 wurde im GRIPS Theater das **25-jährige LINIE-1-Jubiläum** gefeiert und am 4. Mai die 1.500. Vorstellung! Eigens hierfür wurde das „**LINIE-1-Fanbook**“ mit vielen Anekdoten, Fakten, Einsichten und Einblicken veröffentlicht.
- 2013 gab es eine der **bewegendsten Vorstellungen** von LINIE 1 am Hansaplatz: Die Berliner Stadtmission hatte 360 Obdachlose und Helfer der Bahnhofsmision vom Bahnhof Zoo ins GRIPS zu LINIE 1 eingeladen, im Anschluss wurden alle Gäste auf dem Hansaplatz an festlichen gedeckten Tischen zum Essen eingeladen. Die Presse fasste den Zauber dieses Nachmittags so zusammen: „**Wenn es an diesem Tag einen Platz gab, an dem sich Jesus draußen in der Kälte an Biertische gesetzt hätte, so war es der Vorplatz vom Grips-Theater im Hansaviertel.** Als Beistand für die Menschen ohne Heimat und zum Dank für die Helfer. Ein Zauber lag über der 1607. Vorstellung des Kultstückes „Linie 1“, draußen – und drinnen, im Warmen.“ (Tagesspiegel, 10.11.13)
- Seit 1. Oktober 2015 gibt es die **Figurentheater-Version von LINIE 1** am Lübecker Kobalt Figurentheater, gespielt von vier Spielern und 41 Figuren!
- Lange gewünscht, 2015 endlich umgesetzt: Die **englische Übertitelung** von LINIE 1 im GRIPS. Der Renner bei den Berlin-Touristen!
- **Die Bilanz zum 30-jährigen Jubiläum 2016 lautete:** Bis zum 30. April 2016 hat das GRIPS Theater 1.723 Vorstellungen von LINIE 1 gespielt, ca. 620.000 Zuschauer haben bis dann allein die Berliner Inszenierung gesehen, weit mehr als drei Millionen in anderen Theatern. LINIE 1 wurde bis heute von mehr als 150 deutschsprachigen Theatern nachgespielt, außerdem in Kanada, Finnland, Brasilien, Griechenland, Spanien, Italien, Dänemark, Spanien, Südkorea, Hongkong, Indien, den Niederlanden, Litauen, Schweden, Namibia, Nigeria, Russland und im Jemen nachinszeniert. In Barcelona („Linea Roja“), Hong Kong („Island Line“), Kalkutta („Chord Line“), Seoul („Seoul Line 1“) und Vilnius („Regel Nr. 1: von Vilnius träumen verboten“), Windhoek („Friends 4Eva“), Aden



(„Mak Nazi“) und Maputo wurde das Stück auf die jeweiligen Städte übertragen, die Originalmusik (bis auf Hong Kong) beibehalten. []

- **Zum 50-jährigen GRIPS-Jubiläum 2019** hat Kim Min'Gi die SEOUL LINE 1 wieder aufgenommen – dieses Mal mit einer versöhnlicheren Stimmung dank des „Tauwetters“ zwischen Nord- und Südkorea. Auch die Instrumentierung ist ungewöhnlich, statt des für den Sound von LINIE 1 sehr typischen Saxophons gibt es in der neuen Fassung eine Bratsche. Die Berliner*innen konnten diese Fassung live während der Jubiläumswochen im Juni 2019 erleben.
- Auch die Rockband NO TICKET - Thomas Keller (sax), Michael Brandt (guit), Matthias Witting (keys), Axel Kottmann (bass) rocken weiterhin die Bühne, lediglich George Kranz hat seine LINIE-1-Trommelstöcke in die Rente geschickt und seine Position an Thilo Brandt übergeben.
- Das GRIPS Theater reagierte als eines der ersten Theater auf die Corona-Pandemie, indem es noch vor der offiziellen Schließung der Theater Mitte März 2020 aus Verantwortung gegenüber seinem Publikum ein ausverkauftes LINIE-1-Set mit vier Vorstellungen ausfallen ließ: Am 11. März 2020 wäre die 1.934. Vorstellung gewesen.
- Selbst in den kurzen Momenten der Öffnung während der Pandemie blieb LINIE 1 weiterhin im Depot. Ein Rockmusical mit elf singenden Schauspielenden im direkten Kontakt zum Publikum, das war nicht an die Corona-Bedingungen anzupassen. Und so kam es, was niemand sich vorstellen konnte: 20 Monate Zwangspause für LINIE 1.
- Am 11. November 2021 war es wieder möglich – nach 20 Monaten coronabedingter Pause gab es die Wiederaufnahme von LINIE 1. Das Ensemble war PCR-getestet, es wurden weiterhin die Plätze nur mit Abstand vergeben und es galt die 3G-Regel. Eigens für die Wiederaufnahme in der Regie von Petra Zieser hat Volker Ludwig einen Prolog geschrieben: *„Herzlich willkommen im GRIPS Theater! Was Sie heute Abend sehen, ist eine besondere Rarität: Die „Linie 1“ in ihrer 35 Jahre alten Original-Fassung! Westberlin ist zugemauert, die westliche Welt endet am Schlesischen Tor und das Rauchen in den U-Bahnen ist gerade verboten worden. Auf der Bühne ist alles wie damals, bis auf ein paar Kostüme und ein paar Striche, weil die Premiere 1986 zu lang war. Sie dauerte 4 Stunden. Aber der Text ist der alte und gibt Wort für Wort wieder, wie die Berliner damals gefühlt und gedacht, geheult und gelacht, geflucht und geträumt haben. Tauchen sie also ein in die Zeit der Mauerstadt, und Sie werden mehr und mehr das Berlin und die Berliner von heute wiederfinden. Viel Spaß!“*
- Am 7. Januar 2023 war mit der 1.969. Vorstellung **zugleich die letzte Vorstellung von LINIE 1 in der Original-Inszenierung von 1986 von Wolfgang Kolneder**. GRIPS-Leiter Philipp Harpain hierzu: „Theater heißt Bewegung. Geschichten, auch alte Geschichten neu zu erzählen, ist in unserer

Kunstform Alltag, ist Normalität. Der durch die Pandemie erzwungene Abstand zu allen Stücken im Repertoire, auch zu „Linie 1“, hat uns die Möglichkeit gegeben, das künstlerische Profil des Hauses neu zu denken, zu schärfen, auszubauen. Daher auch der Wunsch, diese zeitlos schöne Geschichte vom Leben und Überleben in einer Großstadt aus heutiger Sicht neu zu betrachten und zu inszenieren.“

- Anfang **Februar 2023 begannen die Proben für die Neuinszenierung** in der Regie von Tim Egloff, die geplante und umjubelte Premiere war am 30. März 2023. Zwar blieben der Text von Volker Ludwig und die Kompositionen von Birger Heymann und NO TICKET gleich, das Stück spielt auch weiterhin in West-Berlin 1986.

Tim Egloff beschrieb seinen Ansatz und Vorgehensweise so: „Uns war es wichtig, dem Stück respektvoll bezüglich seiner Geschichte, aber auch fordernd bezüglich aktueller Debatten zu begegnen, und aus dem Heute heraus auf dieses Großstadtpanoptikum der 80er zu schauen. Ganz sicher werden einige Figuren in der Anlage sehr anders sein, unser Blick auf gesellschaftspolitische Zusammenhänge ist heute ja ein anderer als vor knapp vier Jahrzehnten. Auch der ästhetische Zugriff wird mit einem Bewusstsein für die 80er Jahre erfolgen, das erst durch die zeitliche Distanz so entstehen konnte. Und natürlich haben sich im Laufe der Jahre theatrale Erzählweisen und Ästhetiken verändert, viele Codes lesen wir heute anders als damals. Letztlich geht es darum, im Wissen um das Gewesene unbefangen, frisch und vor allem lustvoll neu auf diese Geschichten zu schauen und sich überraschen zu lassen.“

- Den Prozess der Neuinszenierung hat die Videographin Katharina Tress begleitet und dokumentiert, entstanden ist die **20-minütige Dokumentation „LINIE 1 – auf neuen Gleisen“**. In Probenausschnitten und dank der Interviews mit dem künstlerischen Team rund um Regisseur Tim Egloff bekommt man tiefe Einblicke in den Prozess der Neubetrachtung von LINIE 1. Zu sehen auf der Startseite des GRIPS Blogs grips.online
- Einen weiteren Grund zum Feiern gab es noch in 2023: Am 2. Dezember rollte die **2.000. Vorstellung von LINIE 1** über die Bühne am Hansaplatz! Damit gilt LINIE 1 als das am längsten durchgängig gespielte deutschsprachige Musical – von der Zwangspause während der Corona-Pandemie abgesehen.
- Viele Anekdoten, Zahlen und Fakten können aus der langen Geschichte von LINIE 1 berichtet werden, aber es gibt einen heimlichen Star seit der Uraufführung, dem man nicht genügend Respekt zollen kann: Im Mittelpunkt der 2.000. Vorstellung stand der damals 83-jährige **Dietrich Lehmann, der in ALLEN 2.000.** Vorstellungen seinen legendären „Hermann“ und die „Witwe Agathe“ gespielt hat.
- Dass die LINIE 1 des GRIPS Theaters DER Berliner Exportschläge war und ist, das hat sogar die **New York Times** und **der Guardian 2023 mitbekommen und darüber berichtet:** Der britische Guardian recherchierte intensiv und stellte



etwas fest, was uns im GRIPS bis dahin noch gar nicht bewusst war: „Why Berlin’s U-Bahn musical shows no sign of hitting the buffers. The **longest-running production in Germany**, restaged for a new generation of theatregoers, is a curious mixture of 80s nostalgia and politics ... with great tunes“. Um den Stellenwert von LINIE 1 zu verdeutlichen, schrieb der GUARDIAN: The “Wilmerdorf Widow song” is to Volker Ludwig’s musical Linie 1 what “**All That Jazz**” is to Chicago, or “**Time Warp**” to **The Rocky Horror Picture Show**: the catchy showstopper that brings the house down.“. Und auch die New York Times ging in diese Richtung: “The crowd was fired up, applauding their favorite sketches and characters, or singing along. It was a level of audience involvement I haven’t experienced outside of “The Rocky Horror Show.”“ Kannste mal sehen!

- **Am 30. April 2026 werden wir die 2.127. Vorstellung zeigen und das 40-jährige Jubiläum feiern.** Gefeierte wurde im Lauf der langen LINIE-1-Geschichte viel, jetzt endlich stehen die Fans im Mittelpunkt: Endlich darf mal lautstark mitgesungen werden. Dafür halten wir am Premierenabend ein großes Kontingent* an Fan-Karten parat. Am 21.3. werden wir mit den LINIE-1-Fans bei dem **SingAlong „VOICES OF GRIPS – Voll auf LINIE“** sechs Lieder aus LINIE 1 üben und gemeinsam aus vollem Hals singen. Was ja meistens während einer Vorstellung von den Sitznachbarn nicht geschätzt wird.

(*innerhalb eines halben Tages verkauft!)

Das GRIPS Theater gedenkt seiner verstorbenen Kollegen

Wolfgang Kolneder (Regisseur von LINIE 1)

Christian Veit (Schauspieler von 1986 bis 2011 in LINIE 1)

Birger Heymann (Komponist von LINIE 1)



Internationale LINIE-1- Adaptionen zu Gast in Berlin

Im Rahmen der 1.000 LINIE 1-Feierlichkeiten am 7. April 2001 gastierte Kim Min'gis Hakchon-Theater mit dem erfolgreichsten koreanischen Musical im GRIPS. In „SEOUL LINE 1“ ist das „Mädchen“ eine junge China-Koreanerin, die nach Seoul kommt, auf der Suche nach ihrem Märchenprinzen, einem berühmten Widerstandskämpfer. Sie bleibt auf der U-Bahn-Linie 1 hängen, pendelnd zwischen Hauptbahnhof und dem Rotlichtviertel „588“. Die „Wilmsdorfer Witwen“ sind Witwen ehemaliger Militärbonzen. Die drei ausverkauften koreanischen Vorstellungen wurden vom Berliner Publikum mit 'standing ovations' gefeiert.

Zum 50-jährigen GRIPS-Jubiläum 2019 konnten wir erneut die SEOUL LINE 1 aus Südkorea einladen.

Einen vergleichbaren Erfolg feierte die litauische Adaption "REGEL NR. 1: VON VILNIUS TRÄUMEN VERBOTEN" ("Taisyklė Nr.1, arba Sapnuoti Vilniū draudžiama!") des Keistuoliu Teatras aus Vilnius, das im September 2003 im GRIPS Theater gastierte. Hier geht das Mädchen aus der Provinz auf der Suche nach ihrem Rockmusiker zu Fuß und mit Trolleybussen durch die Straßen von Vilnius (eigentlich durch die Altstadt), bis es auf der Treppe des Standesamtes seinen „Traummann“ findet. Die „Wilmsdorfer Witwen“ sind Witwen ehemaliger kommunistischer Parteiführer.

Im Rahmen des 40-jährigen GRIPS-Jubiläums Anfang Oktober 2009 gastierte Avalon Event mit der namibischen Adaption „FRIENDS 4EVA“ im GRIPS. Hier kommt ein deutsches Mädchen in Windhoek an, auf der Suche nach einem namibischen Musiker, den sie bei einem Gastspiel in Deutschland kennen lernte. Sie fährt quer durch Namibia mit zahlreichen landestypischen Verkehrsmitteln wie z.B. den berühmt-berüchtigten Minibus-Taxis oder einer Eselkarre. Die „Wilmsdorfer Witwen“ stehen hier für Witwen ehemaliger Buren, die noch immer von der Vorherrschaft der weißen Rasse in Afrika träumen. Bei der Europapremiere von „FRIENDS 4EVA“ war Bundespräsident Horst Köhler anwesend. Nach dem Gastspiel in Berlin startete eine Tournee durch weitere 15 deutsche Städte.

Am 11. und 12. Juni 2010 gastierte die erste arabischsprachige LINIE-1-Adaption im GRIPS: „MAK NAZL – Aussteigen, bitte“ von Amr Jamal und seine Theatergruppe „Khaaled Aden“ aus dem Jemen im GRIPS. Das Mädchen, das Opfer einer Touristenheirat geworden ist, kommt an einer Sammeltaxi-Station in Aden an, auf der Suche nach ihrem Ehemann.



LINIE 1 in aller Welt

Gastspiele des GRIPS Theaters mit LINIE 1:

Recklinghausen (Ruhrfestspiele)
 Dublin (Dublin Theatre Festival)
 London
 Turin
 Mülheim (Mülheimer Theatertage)
 Wien
 Paris
 Amsterdam (Holland-Festival)
 Stuttgart ("Theater der Welt")
 München
 Jerusalem (Israel Festival)
 New York ("Pepsico Summerfare")
 Melbourne (Spoleto-Festival)
 Brisbane (Expo '88)
 "DDR-Tournee" im Rahmen des Kulturabkommens mit der DDR:
 Karl-Marx-Stadt, Dresden, Halle
 Kopenhagen
 Göteborg
 Stockholm
 Bonn
 Moskau
 Esslingen (Esslinger Kultursommer)
 Prag
 Hannover
 Pune, Bombay (German Festival in India)
 Seoul

Internationale Inszenierungen:

Hong Kong (Vicky Oi) (Cantonese), Titel ISLAND LINE
 Québec, Kanada
 Kemi, Finnland
 Rio de Janeiro, Brasilien
 Malmö, Schweden
 Tehnis, Griechenland
 Linz, Österreich
 Basel, Schweiz
 Barcelona, Spanien (Katalan), Titel „LINEA ROJA“
 Salzburg, Österreich
 Toronto, Kanada
 Montréal, Kanada
 Kalkutta, Indien (Bengali), Titel CHORD LINE
 Bressanone, Italien
 Hellerup, Dänemark
 Seoul, Süd-Korea
 St. Gallen, Schweiz
 Bern, Schweiz
 Zürich, Schweiz
 Graz, Österreich
 Leiden, Niederlande Titel LIJN 1
 Innsbruck, Österreich
 Vilnius, Litauen, Titel: „VON VILNIUS TRÄUMEN IST VERBOTEN2“
 Mitschurinsk, Russland
 Maputo, Mosambik
 Windhoek, Namibia, Titel: „FRIENDS 4EVA“
 Aden, Jemen
 Besiktas-Istanbul, Türkei



Besetzung der Vorstellung am 30. April 2026

Regie der Neuinszenierung **Tim Egloff**
Bühnenbild **Marian Nketiah**
Kostüme **Mascha Schubert**
Bewegung und Choreografie **Bahar Meriç**
Musikalische Leitung.....**Matthias Witting**
Dramaturgie..... **Tobias Diekmann**
Musikdramaturgie..... **Thomas Keller**

Es spielen:

Viktoria Schreiber..... Natalie
 Nils ThalmannBambi, Verklemmter, Witwe Kriemhild u.a.
 Ariane Fischer Lady, Sozialdemokratin, Beziehungspartnerin u.a.
 Lisa Klabunde..... Lumpi, Bisi, Chantal, Sängerin, u.a.
 Christian Giese Schlucki, Verwirrter, Witwe Martha, u.a.
 Marcel Herrnsdorf Mondo, Witwe Lotti, Johnnie, u.a.
 Dietrich Lehmann Hermann, Witwe Agathe, Beziehungspartner u.a.
 Katja Hiller Lola, alte Frau, Bouletten-Trude, Angestellte, u.a.
 Jens Mondalski Erich, Kleister, Kontrolleur, Sänger, Leichi u.a.
 Marius Lamprecht Junge im Mantel, Skin, Referent Zielinski u.a.
 Esther Agricola.....Maria, Risi, Fremdenführerin u.a.

Die Rockband „No Ticket“:

Thomas Keller (sax.)
 Michael Brandt (git.)
 Matthias Witting (keyb., synt.)
 Axel Kottmann (bass)
 Thilo Brandt (dms.)

Alle Rechte bei Felix Bloch Erben Theaterverlag, Berlin



Besetzung der Uraufführung 1986

Musikalische Leitung..... **Matthias Witting**

Choreografie**Neva Howard**

Bühnenbild **Mathias Fischer-Dieskau**

Kostüme **Yoshio Yabara**

Es spielten:

Dieter LandurisBambi, Verklemmter, Witwe Kriemhild u.a.

Janette RauchMädchen

Else NabuLady, Sozialdemokratin, Beziehungspartnerin u.a.

Petra Zieser Lumpi, Bisi, Chantal, Sängerin, u.a.

Christian VeitSchlucki, Verwirrter, Witwe Martha, u.a.

Claus Peter Damitz Mondo, Witwe Lotti, Johnnie, u.a.

Dietrich LehmannHermann, Witwe Agathe, Beziehungspartner u.a.

Christiane Reiff Lola, alte Frau, Bouletten-Trude, Angestellte, u.a.

Thomas Ahrens..... Erich, Kleister, Kontrolleur, Sänger, Leichi u.a.

Folkert Milster Junge im Mantel, Skin, Referent Zielinski u.a.

Ilona Schulz Maria, Risi, Fremdenführerin u.a.

Die Rockband „No Ticket“:

Thomas Keller / Richie Wester (nur UA) (sax.)

Michael Brandt (git.),

Matthias Witting (keyb., synt.)

Axel Kottmann (bass)

George Kranz (dms.)

Alle Rechte bei Felix Bloch Erben Theaterverlag, Berlin

Volker Ludwig zur Entstehung von „Linie 1“

Das Resultat eines leichtfertigen Versprechens

"(...) Ich wollte schon lange mal in einem Theaterstück viele kleine Geschichten statt einer langen erzählen. Als Kabarett-Autor sind mir große dramatische Konstruktionen immer schwergefallen. Ich hatte auch viele kleine Geschichten im Kopf: Ideen, Figuren und Szenen, die aus früheren (zu langen) Jugendstücken herausgefallen waren, weil sie für die Haupthandlung entbehrlich waren. Außerdem war es schon immer mein Hobby, besonders gelungene Dialoge aus alten Reichskabarett-Programmen zu recyceln. Als dramaturgisches Vehikel war ich schließlich auf die U-Bahn gekommen, ein Überbleibsel des geplanten zweiten Kabarettprogramms, das in einem Zugabteil spielen sollte. Ich hatte auch den roten Faden des ausgerissenen Mädchens im Kopf und einige Hauptfiguren wie Maria und Hermann. Durch das Basteln an Songs kam ich auf neue Figuren wie die Wilmersdorfer Witwen oder den Anmacher. Von dem Moment an, da das Ensemble von der geplanten LINIE 1 wußte, kamen von Schauspielern wie Technikern täglich neue Erlebnisse aus der U-Bahn und besonders der „Linie 1“ dazu. Und nach der Besetzung der Rollen konnte ich einzelnen Schauspielern auch noch Songs auf den Leib schreiben wie Ilona Schulz den "Maria-Song", Lemmi (Dietrich Lehmann) den Song "Herrlich zu leben" oder der Rocksängerin Else Nabu "Tag, ich hasse dich". So waren zum Probenbeginn im Januar 1986 zwar fast alle Songs geschrieben, aber erst ein Drittel des Stücks. Endlich bei der zweiten Hälfte angekommen, merkte ich, daß alle Solo-Songs in der ersten Hälfte platziert waren, und wollte umbauen, aber da war es schon zu spät: Wenn elf Schauspieler 90 Rollen spielen, findet hinter den Kulissen mehr Theater statt als auf der Bühne; bei jedem fehlenden Song hätte für das halbe Ensemble die Zeit zum Umziehen gefehlt, und die ganz komplizierte Logistik wäre zusammengebrochen. So musste ich die Unausgewogenheit der beiden Hälften in Kauf nehmen. (...) Heute kann man sich überhaupt nicht mehr vorstellen, wie sehr die meisten Schauspieler an einem Erfolg der LINIE 1 gezweifelt hatten, so groß war der Probenstress gewesen ... Weil alle Schauspieler (bis auf die Penner) am Schluß die rote Sonne über Kreuzberg mit dem Rücken zum Publikum erwarteten, merkten sie nicht, wie das Publikum Hunderte von Wunderkerzen anzündete. Desto stärker haute es sie um, als sie sich nach dem Black umdrehten und der nicht enden wollende Jubel ausbrach. Ich habe noch nie so viele Menschen auf einmal hinter der Bühne heulen gesehen, vor Erschöpfung und Glück. (...)

LINIE 1 war der Triumph eines ganzen Theaters: des Ensembles von A wie Thomas Ahrens bis Z wie Petra Zieser, der Regie Kolneders samt Neva, Yoshi und Mathias Fischer-Dieskau, seit zehn Jahren Bühnenbild-Spezialist für unsere Arena, die Bühnenbilder eigentlich gar nicht zuläßt; der Band, die Birgers Melodien nicht nur arrangierte, vermehrte und einstudierte, sondern sich zu einem festen kreativen Bestandteil und Rückgrat des Ensembles entwickelte, und schließlich der gesamten Technik, die eine Aufführung zuwege brachte, die unsere Verhältnisse bei weitem überstieg. (...)"

Aus: „Erinnerungen und Anekdoten.“ Erschienen in: Kolneder / Fischer-Fels (Hg.), Das GRIPS-BUCH. Theatergeschichten. Berlin 1994, S. 216 – 229



Demnächst im GRIPS

16. bis 20. April: „**Ab heute heißt du Sara**“

Seit 1989 zeigen wir die Dramatisierung von Inge Deutschkrons Biographie „Ich trug den gelben Stern“. Die für das GRIPS sehr aufwändige Produktion wird i.d.R. mit zwei Sets pro Spielzeit disponiert.

16. und 20.4., 11 Uhr | 17. und 18.4., 18 Uhr im GRIPS Hansaplatz

11. bis 14. April 2026:

„**SpurLos**“ (Arbeitstitel)

von und mit dem Jugendclub BANDA AGITA (15 bis 23 Jahren)

Ein inklusives Tanztheaterprojekt zum Thema Spuren

Viele Spuren. Eine Bühne. Unser Tanz. Ein Krimi? Was bleibt von dir, wenn du dich bewegst? Eine Linie auf dem Boden, dein Schatten an der Wand. Mein Eindruck von dir, ein Abdruck, eine Fußspur, ein Gedanke, unsere Gänsehaut.

11.4. und 12. April, 16 Uhr | 14. April, 11 Uhr | im GRIPS Podewil

Premiere am Do., 4. Juni, 18 Uhr: Premiere | GRIPS Podewil

Das Herz eines Boxer

von Lutz Hübner

Regie Jessica Weisskirchen

Ein Generationendialog über Wut, Männlichkeit und den Mut, sein Leben zu ändern

30 Jahre ist es her, dass Lutz Hübner mit der Uraufführung von DAS HERZ EINES BOXERS (u.a. mit Axel Prahl) im GRIPS Theater seine fulminante Karriere startete: Seit der Spielzeit 1999/2000 ist Lutz Hübner – nach den Werkstatistiken des Deutschen Bühnenvereins - bis heute einer der meistgespielten zeitgenössischen Dramatiker im deutschsprachigen Raum, seit 2008 gemeinsam mit seiner Co-Autorin Sarah Nemitz. Gegenwärtig stehen beide in einer Reihe mit Yasmina Reza und Elfriede Jelinek!

Mit dieser Produktion setzt die neue GRIPS-Leitung in dieser Spielzeit fort, was mit der Premiere von LAURA WAR HIER begann:

Neue künstlerischen Teams mit starken Regiesprachen befragen bewährte GRIPS-Stücke neu.

Nach Ekart Cordes kommt nun erstmals Regisseurin Jessica Weisskirchen und ihre Bühnen- und Kostümbildnerin Wanda Traub ans Haus. In Berlin war in der Spielzeit 2023|24 ihre Inszenierung „Edward II. – Die Liebe bin ich“ am Deutschen Theater zu sehen.

Jessica Weisskirchens Regiearbeit wird in der Presse als energetisch, körperlich stark, atmosphärisch dicht und visuell prägnant beschrieben. Sie scheut sich nicht vor provokativen Bildern und starken, körperzentrierten Interpretationen und nutzt das Ensemble oft als Kraftfeld für intensives Spiel, das körperliche Präsenz und thematische Tiefe verbindet. Ihre



kollektive Probenarbeit lässt dem Ensemble viel Raum für Energie, Spielfreude und szenische Ideen.

Die ursprünglich geplante Produktion „MATS UND MILAD“ von Karsten Dahlem wird auf die kommende Spielzeit verschoben.

16. bis 18. Mai:

„ABSCHMECKEN - Die besten Rezepte“

von und mit dem Jugendclub TELESKOP (12 bis 15 Jahre) und dem Jungen RambaZamba

Ein inklusives Theaterprojekt

*In dieser Spielzeit beschäftigt sich der Club Teleskop mit Rezepten, die seine Spieler*innen selbst mitbringen: Kochrezepte, Rezepte fürs Leben und einfache Handlungsanweisungen. Ob selbst erfundene oder von anderen Generationen übernommene Anleitungen – alles ist möglich.*

16. Mai, 18 Uhr | 17. und 18. Mai, 16 Uhr | im GRIPS Podewil

7. Juni, ganztägig im GRIPS Hansaplatz:

Offener WORKSHOP mit SUKINI (Artist of Residence 2025/26)

11. Juli bis 25. August: **Theaterferien**